

Bericht

über die

Verwaltung der Feuerwehr

der Stadt Chemnitz

im Jahre

1902.



Technische Universität
Chemnitz
Universitätsbibliothek

Σ.

135.

~~1902.~~

WA

Bericht

über die

Verwaltung der Feuerwehr

der Stadt Chemnitz

im Jahre

1902.



Hugo Wilisch, Chemnitz.

Inhalt.

	Seite
Allgemeines	3
I. Löschanstalten	
A. Feuerwehr	6
B. Einrichtungen	8
C. Meldewesen	16
II. Tätigkeit der Feuerwehr	21
III. Zusammenstellungen der Brände	32
IV. Versicherungswesen	40
V. Rechnungsübersicht	41

Chemnitz hatte am Ende des Jahres 1902 212 271 Einwohner. Die Zahl der bewohnten Gebäude war 6847, die Zahl der Haushaltungen 48 690. Der Flächenraum der Stadt Chemnitz betrug 3650 Hektar.

Allgemeines.

Die Gesamtorganisation der Feuerlösch- und Feuerrettungsanstalten wurde im Berichtsjahre nicht geändert.

Es standen, vollständig ausgerüstet und bespannt, ständig alarmbereit

1 Mannschafts- und Gerätewagen,	}	Zug I.
1 Gasspritze,		
1 Drehleiter,		
1 Dampfspritze,		

1 Mannschafts- und Gerätewagen,	}	Zug II.
1 Gasspritze,		
1 Drehleiter,		

Die ständige Wachbesetzung bildeten

1 Brandmeister,	1 Maschinist,
1 Feldwebel,	26 Feuerwehrmänner,
1 Telegraphenmechaniker,	7 Fahrer.
5 Ober- bzw. Vizeoberfeuerwehrmänner,	

Bei Feuer rückte aus Zug I, dem ein Radfahrer vorauseilte, nach einem öffentlichen Gebäude, einem Warenhause, einer größeren gewerblichen Anlage oder sonst einem im Ausrückplane bezeichneten Grundstücke oder Feuermelder sofort mit der angeheizten Dampfspritze mit insgesamt 26 Mann Bedienung.

Bei einem zweiten Feuer rückten die Fahrzeuge des zweiten Zuges aus. Eine hinreichende Zahl derjenigen Mitglieder der freiwilligen Wehr, welche an die elektrische Weckanlage angeschlossen waren, wurden gerufen und zur weiteren Hilfeleistung in der Hauptfeuerwache zusammengezogen.

Bei Großfeuer wurden, je nach Erfordern, der zweite Zug, die an die elektrische Weckanlage angeschlossenen freiwilligen Wehrmänner, mit Ausnahme der für ein zweites Feuer in Bereitschaft zu haltenden Mannschaften, oder auch, bei sehr großen Feuern, falls es notwendig gewesen wäre, die gesamte freiwillige Wehr mit Ausnahme einer in der Hauptfeuerwache in Reserve zu haltenden Kompanie telegraphisch oder telephonisch von dem nächsten Feuermelder aus nach der Brandstelle beordert und hier zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr herangezogen.

Die auf die Beschleunigung des Eingreifens der ersten Lösch- und Rettungshilfe abzielenden im Jahre 1901 begonnenen Verbesserungen im Meldewesen wurden im Berichtsjahre weitergeführt. Am Schlusse

des Jahres waren fast sämtliche öffentlichen Feuermelder mit Schlüsselkästen über dem im Schlosse steckenden Schlüssel versehen und nahezu zwei Dritteile der öffentlichen Meldeapparate mit Mauerfahnen Schildern oder an hierzu besonders aufgestellten Ziersäulen angebrachten großen Bezeichnungsschildern in Fahnenform, welche die Standorte der Melder weithin sichtbar machen, ausgestattet. Eine schnellere und ruhigere Abwicklung des Alarms gewährleistete die neu eingerichtete Alarmbeleuchtung mittels elektrischer Bogenlampen in und vor dem Gerätehause der Hauptfeuerwache. Günstig wirkte in dieser Beziehung auch die in dem Telegraphenzimmer getroffene Änderung in der Abgabe des Feuertelegrammes. Die die Zeichen und Ortsangaben der Melder tragenden Streifen aus kräftigem Papiere sind je zu Blocks vereinigt auf den mit entsprechenden Haltevorrichtungen versehenen Tafeln über den Linienapparaten so befestigt, daß bei Alarm der das Zeichen des beteiligten Feuermelders aufweisende Streifen leicht von seinem Blocke abgerissen werden kann. Von Vorteil erwies sich die Anbringung von Präzisionskugellagerachsen an dem Mannschaftswagen I.

Die Ausrüstung der Feuerwehr für besondere Fälle wurde durch Beschaffung eines weiteren Königschen Rauchschutzapparates mit Verriegelungsvorrichtung und wasserdichtem Schutzanzuge vervollständigt.

Bei der technischen und taktischen Ausbildung der Berufsfeuerwehrlente durch eingehende sachgemäße Unterweisung und fortgesetzte praktische Übungen hat vornehmlich das Bestreben obgewaltet, jeden einzelnen Mann fähig zu machen, die Geräte und Apparate unter den verschiedensten Verhältnissen mit Verständnis in kürzester Zeit zweckmäßig in Tätigkeit zu setzen, sie anzuleiten, das Eigentum der Bürger gegen Zerstörung nicht nur durch Feuer, sondern auch durch Wasser zu schützen, sowie sie mit den erforderlichen Kenntnissen auszurüsten, auch für ihre Person den Gefahren nach Möglichkeit zu begegnen, welche die Bekämpfung des Feuers in seiner vielgestaltigen Art mit sich bringt, oder welche durch die fortschreitende Technik in den Feuerwehrberuf hineingetragen werden.

Die Meldeeinrichtungen wurden durch Neuaufstellung von 7 öffentlichen Feuermeldern entsprechend der baulichen Entwicklung innerhalb des alten Stadtgebietes weiter vermehrt. Der Schutz des Feuertelegraphen gegen die Einwirkungen der atmosphärischen Elektrizität wurde dadurch wesentlich vervollkommen, daß nunmehr auch in den Feuermeldern die hiesigen bewährten Blitzsicherungen neben den natürlich vorhandenen üblichen Sicherungen angebracht wurden. Es waren insolgedessen während der im Berichtsjahre stattgehabten zahlreichen heftigen Gewitter Betriebsunterbrechungen nicht zu verzeichnen. Die Apparaten- und Linien-schaltung, die sogenannte Sicherheits-schaltung, bewährte sich fortgesetzt, sodaß die Betriebstüchtigkeit der Meldeeinrichtungen jeder Zeit, auch während des Bestehens von Störungen in der Anlage, welche bei der oberirdischen Führung der Leitungen in dem von zahlreichen Fernsprechrähten und anderen Leitungen durchzogenen Stadtgebiete ganz unausbleiblich waren, voll aufrecht erhalten

werden konnte. Einfacher, billiger und gleichmäßiger wurde der Betrieb der Melderanlage durch die Einführung der Akkumulatoren als Stromquelle gestaltet, da jetzt der Betriebsstrom für sämtliche Feuermelderlinien nur von einer einzigen Akkumulatorenbatterie geliefert wird. Die vorgenommenen Versuche, die Alarmierung der Wachmannschaften nach Art der amerikanischen Feuertelegraphen automatisch durch den Meldenden selbst mittels Anschlagen der Nummer des betätigten Melders in den Wachen, ohne Aufgabe der hier gegen Störungen getroffenen Sicherungsmaßnahmen zu bewerkstelligen, waren nicht ohne Erfolg, doch sind noch Schwierigkeiten zu überwinden, bevor an die endgültige Einführung gedacht werden kann.

Der Feuerfürsorge in den der Brandgefahr besonders ausgesetzten Theatern wurde von seiten der Behörden Aufmerksamkeit zugewendet. So wurden sämtliche brennbaren Teile der Bühneneinrichtung und der Bühnenausstattung in dem Stadttheater und in dem Thaliatheater erneut, in dem am 6. Dezember des Berichtsjahres eröffneten Zentraltheater erstmalig mit einem gegen die schnelle Entflammung und die rasche Ansteckung sichernden Anstriche versehen. Das letztere Theater wurde in modernster Weise mit allen dem Feuerschutz dienenden Einrichtungen ausgerüstet. Neben einer ausgedehnten Feuerhahnanlage enthält dieses Theater eine sowohl von der Bühne, als auch von außerhalb der Bühne in Betrieb zu setzende Bühnenregenvorrichtung. Der eiserne Vorhang kann von je einem Punkte innerhalb und außerhalb des Bühnenhauses zum Fallen gebracht werden. 14 an geeigneten Stellen im Theater angebrachte Alarmthermometer sorgen dafür, daß auskommendes Feuer nicht unbemerkt bleibt. Die Lüftungsvorrichtung in dem Dache über der Bühne wird von einer Anzahl dieser im Bühnenhause befindlichen automatisch wirkenden Feuermelder in der Weise betätigt, daß beim Erreichen der Alarmtemperatur selbsttätig ein Elektromotor eingeschaltet wird, welcher die Öffnung der $\frac{1}{20}$ der Bühnengrundfläche großen, durch Feuer leicht zerstörbaren Vorrichtung bewirkt. An den städtischen Feuertelegraph ist das Theater durch einen Haupt- und acht Nebenufeuermelder angeschlossen.

Die Bereitschaft der Berufsfeuerwehr zur Leistung der ersten Hilfe bei Unfällen wurde erweitert. Die Sauerstoffapparate der Feuerwehr wurden der Einwohnerschaft zur sofortigen Behandlung von durch Einatmung giftiger Gase Betäubten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Dienstzimmer der Wehr in dem neuen Zentraltheater wurde mit den zur Ausübung der Nächstenhilfe erforderlichen Gerätschaften und Verbandmaterialien ausgestattet.

Zur Herabminderung der bei der Berufsfeuerwehr bestehenden Dienstzeit von dreimal 24 Stunden auf eine solche von zweimal 24 Stunden Dauer vom 1. Januar 1903 ab, beschloßen die städtischen Kollegien die Vermehrung der Berufsfeuerwehrmannschaft um 1 Oberfeuerwehrmann und 6 Feuerwehrmänner.

I. Löschanstalten.

A. Feuerwehr.

a. Berufsfeuerwehr.

Die Berufsfeuerwehr setzte sich am Ende des Jahres zusammen aus

1 Branddirektor,	2 Vizeoberfeuerwehrmännern,
1 Brandmeister,	30 Feuerwehrmännern,
1 Feldwebel,	6 Reservefeuerwehrmännern,
1 Telegraphenmechaniker,	7 Fahrern,
1 Maschinisten,	dazu 14 Pferde.
5 Oberfeuerwehrmännern,	

Im Laufe des Berichtsjahres schieden aus der Berufsfeuerwehr aus ein Feuerwehrmann und zwei Reservefeuerwehrmänner.

Zum Feuerwehrmann rückte ein Reservefeuerwehrmann auf. Die beiden Reservefeuerwehrmannsstellen wurden alsbald mit geeigneten Bewerbern besetzt.

Durch Krankheit waren im Berichtsjahre dem Dienst entzogen 26 Mann in 30 Fällen an zusammen 476 Tagen, gegen 25 Mann in 31 Fällen an zusammen 531 Tagen im Vorjahre.

Es kamen im Durchschnitt auf jeden Krankheitsfall 16 (17), *) auf jeden Kopf der Gesamtmannschaftsstärke 9 (10) Tage.

In weiteren 4 (7) Fällen erforderte ärztliche Behandlung die Außerdienststellung der Erkrankten nicht. Es konnten jedoch diese Leute während der Dauer der Behandlung nicht in vollem Umfange zu den Feuerwehrdienstleistungen herangezogen werden.

Die Erkrankungen, welche Dienstunfähigkeit zur Folge hatten, waren zurückzuführen

in 3 (3) Fällen mit 33 (37) Tagen auf Verletzung auf Brandstelle,
" 3 (1) " " 37 (14) " " " beim Alarm,
" 4 (2) " " 84 (58) " " " bei Übungen,
" 2 (1) " " 50 (7) " " " im Wachdienste,
" 4 (6) " " 61 (134) " " " Erkältung auf Brandstelle,
" 14 (18) " " 211 (281) " " " andere Ursachen.

zus. 30 (31) Fälle mit 476 (531) Tagen wie oben.

Im Dienst hatten sich die Erkrankten ihre Krankheit in 16 (13) Fällen zugezogen. Auch waren die übrigen Krankheitsfälle zum größten Teile unzweifelhaft durch das Arbeiten in Rauch, Staub und Hitze, sowie durch die Einwirkungen des schnellen Temperaturwechsels mit verursacht.

*) Die Klammern enthalten die entsprechenden Ziffern des Vorjahres.

Von den in Führerstellen befindlichen Leuten waren beteiligt 3 (30 %) von den übrigen Leuten 27 (66 %), gegen 3 (55 %) und 20 (45 %) der Führer und Mannschaften im Vorjahre.

Erholungsurlaub wurde mit Einschluß der freien Tage gewährt dem Feldwebel und jedem Oberfeuerwehrmann 9 Tage, jedem Feuerwehrmann, Reservefeuerwehrmann und Fahrer . 6 "

Zur Ableistung militärischer Übungen mußten beurlaubt werden 3 (6) Mann, an zusammen 42 (90) Tagen.

Einen vierwöchentlichen Urlaub bewilligte der Rat der Stadt einem der Erholung bedürftigen Feuerwehrmannen zu einem Landaufenthalte.

Das von Sr. Majestät, dem verewigten König Albert, gestiftete Feuerwehr-Ehrenzeichen erhielten in Anerkennung ihrer langjährigen als Mitglieder der Berufsfeuerwehr geleisteten treuen und nützlichen Dienste der Oberfeuerwehrmann Matthäs, sowie der Feuerwehrmann Junghanns.

b. Freiwillige Feuerwehren.

Freiwillige Feuerwehren waren am Ende des Jahres 1902 vorhanden

in dem alten Stadtgebiete 6 Kompagnien, sowie
2 " Fabrikfeuerwehren,
in den Vorstädten Altchemnitz,
Gablenz, Altendorf und Kappel 4 "

zusammen 12 Kompagnien
mit insgesamt 561 (561) Mitgliedern.

Die Kompagnien setzten sich am Ende des Jahres zusammen aus

Kompagnie	Führern					Wehr- männern	zusammen
	Kompagnie- führern	Stellver- tretern	Zug- führern	Feld- webeln	Ober- feuer- wehr- männern		
I. Kompagnie	1	1	3	2	5	48	60
II. "	1	1	3	1	2	49	57
III. "	1	1	3	1	2	31	39
IV. "	1	1	3	1	3	37	46
V. " (Altchemnitz)	1	1	2	1	2	18	25
VI. " (Gablenz)	1	1	4	2	3	35	46
VII. " (Altendorf)	1	1	1	1	1	22	27
VIII. " (Kappel)	1	1	3	1	1	19	26
Turnerfeuerwehr	1	1	5	2	3	74	86
Feuerm. d. Sächs. Maschinenfabr.	1	1	6	1	12	80	101
Feuerm. d. Sächs. Webstuhlfabrik	1	—	2	1	2	32	38
Pionierkompagnie	—	—	2	—	—	8	10

Zusammen wie oben 561

Aus den städtischen freiwilligen Kompagnien traten im Berichtsjahre freiwillig aus 107 (80) Mitglieder,
 es starben 5 (3) " "
 es wurden ausgeschlossen 3 (4) " "

Insgesamt schieden aus 115 (87) Mitglieder.

Es traten in die städtischen Kompagnien neu ein 115 (104) Mitglieder.

Mit dem für 25 jährige treue Dienstleistung von seiner Majestät dem Könige gestifteten Ehrenzeichen wurden ausgezeichnet

L. A. Seiler,	Wehrmann	von der	I. Kompagnie,
C. F. Röttnick,	"	" "	I. "
F. R. Eberwein,	"	" "	I. "
C. A. Hofmann,	"	" "	II. "
C. H. Meusel,	Oberfeuerwehrmann	" "	III. "
G. B. Klein,	Hauptmann	" "	V. "
G. Schindler,	Wehrmann	" "	Turnerfeuerwehr,
R. G. Spindler,	Zugführer	" "	freiw. Feuerwehr der
			Sächs. Maschinenfabr.,
F. W. Hohmann,	"	" "	freiw. Feuerwehr der
			Sächs. Maschinenfabr.,
C. E. Bock,	Wehrmann	" "	freiw. Feuerwehr der
			Sächs. Maschinenfabr.,
C. H. Viertel,	"	" "	freiw. Feuerwehr der
			Sächs. Maschinenfabr.

Für 20 jährige Dienstzeit erhielten ein Ehrendiplom vom Rat der Stadt Chemnitz, sowie von dem Sächsischen Landesfeuerwehrausschusse

H. F. Lange,	Wehrmann	von der	I. Kompagnie,
F. E. Resch,	Obersteiger	" "	III. "
C. E. Bugge,	Feldwebel	" "	III. "
F. D. Uhlich,	Wehrmann	" "	Pionierkompagnie,
F. A. Fischer,	Obersignalist	" "	frw. Feuerwehr der Sächs.
			Maschinenfabrik,
G. M. Richter,	Wehrmann	" "	frw. Feuerwehr der Sächs.
			Maschinenfabrik.

B. Einrichtungen.

a. Bekleidung und persönliche Ausrüstung.

Die Bekleidung, Ausrüstung und die Abzeichen der Berufsfeuerwehr wurden den für die Bekleidung und Ausrüstung der preussischen Berufsfeuerwehren erlassenen Bestimmungen angepaßt.

Die Bekleidungsstücke sind Eigentum der Mannschaft. Neu beschafft wurden zu Ersatzzwecken — sämtlich auf den Leib gepaßt —

7 Tuchmäntel, 4 Waffenröcke, 53 Tuchblusen, 65 Tuchhosen, 40 Mützen, 66 Halsbinden, 5 wollene Westen, 12 Paar Handschuhe, 7 wollene Kapuzen, 21 Paar Stiefel.

Die Uniformen und die persönlichen Ausrüstungen der freiwilligen Wehr sind mit Ausnahme derjenigen der beiden Fabrikfeuerwehren Eigentum der Stadt und befinden sich sämtlich in gutem diensttüchtigen Zustande.

Neubeschafft wurden für die freiwillige Wehr 72 Tuchjoppen, 60 Helme, 25 Steigerleinen, 6 Helmbeschläge für Hauptmannshelme, Dienst- und Führerauszeichnungen u. v. a. m.

b. Wagh- und Stallgeräte.

Sämtliche Geräte wurden durch sofortige Ausbesserungen in gebrauchstüchtigem Zustande erhalten. Unbrauchbar gewordene Werkzeuge wurden fortlaufend ergänzt.

Von den Neubeschaffungen sind erwähnenswert: 1 Drehbank für feinmechanische Zwecke, 1 großer Schraubstock, 60 Leinenblusen, 100 Leinenschürzen, 50 leinene Bettüberzüge, 50 leinene Betttücher, 100 leinene Handtücher, 10 Pferdeschutzdecken.

c. Lösch- und Rettungsgeräte.

Berufsfeuerwehr.

Von den Neubeschaffungen und den getroffenen Verbesserungen sind folgende erwähnenswert:

Zwei Falzausschiebeleitern, je 51 kg schwer und in zusammengehobenem Zustande je 4 m lang, welche eine Höhe von 9 m zu erreichen gestatten. Die Leitern besitzen einfache aber sicher wirkende Einfallhaken eigener Konstruktion, welche gegen das Verschmutzen und Vereisen geschützt sind.

Die Strahlrohre mit Niederschraubventilen wurden durch Strahlrohre mit dicht unter den Mundstücken befindlichen Hähnen ersetzt. Auch für die 75 mm weiten Schlauchleitungen wurden an Stelle der nicht abschließbaren Strahlrohre solche mit Absperrhähnen beschafft. Die letztere Neuerung erfordert zwar erhöhte Aufmerksamkeit in der Bedienung der Dampfspritze durch den Maschinisten, hat aber den Vorteil, daß der Schlauch beweglicher und der Wirkungskreis des Rohres vor dem Feuer vergrößert wird.

Mit Kugellagerachsen und Naben der Präzisionskugellagerwerke von Fichtel und Sachs in Schweinfurt wurden ausgerüstet der Mannschaftswagen I. Die Achsen haben sich bewährt, sodaß gegenwärtig ein weiteres Fahrzeug, die Drehleiter I mit in Kugellagern gehenden Rädern versehen wird.

Beschafft wurden u. a. ferner

- 1 (zweiter) Königscher Rauchschutzapparat mit Berieselungsvorrichtung und ein Feuerschutzanzug,
- 1 Schlauchwagen zum Anhängen,
- 1 Dampfspritzenstandrohr,
- 1 Verteilungsstück zur Gabelung eines 75er Schlauches in drei 45er,
- 4 Löschdecken mit Kopfhüllen,
- 1 Gußstahlrost mit gehärteter Brennbahn für die Dampfspritze,
- 1 Gesichtsschutz „Mika“,
- 1 Handspritze, „System Gautsch“.

Freiwillige Feuerwehr.

Die der VI. Kompanie im Stadtteile Gablenz zugewiesene zweirädrige Abpressspritze wurde zum Zwecke der schnelleren Inbetriebsetzung umgebaut.

Die VII. Kompanie im Stadtteile Altendorf erhielt einen Hydrantenwagen mit Ausrüstung, sowie ein Sprungtuch.

Für die VIII. Kompanie im Stadtteile Kappel wurden ein Steigergerätemagen, 2 kurze Anstellsleitern, sowie ein Sprungtuch beschafft.

Übersicht über die Standorte und die Zahl der Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr.

Standorte	Fahrräder	Für Pferdebespannung vollständig ausgerüstet						In Reserve nicht ausgerüstet	Transportwagen	
		Mannschafts- und Gerätemagen	Gaspritzen	Dampfspritzen	Handdruck-spritzen	Drehleitern	Abprossbare mechanische Leitern		Große Schlauchwagen zum Anhängen	Handdruck-spritzen
Feuerwache I, Neumarkt 4	6	2	2			1		2		
Feuerwache II, Theaterstraße 9				1				1		
Gerätehaus, Getreidemarkt 6		1			1	1	1			
Geräteraum, Markt 1								1		1 3
Geräteraum, Hedwigstraße 7								1		
Geräteraum, Salzstraße 65								3		
Zusammen	6	3	2	1	1	2	1	4	4	1 3

Auf den 7 bespannten, ständig alarmbereiten Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr wurden mitgeführt

1960 m gummierte Flach- und Hanfschläuche, und zwar 1360 m 45er und 600 m 75er Schläuche,

9 Standrohre, darunter 5 Dampfspritzenstandrohre mit je einem 105er und 75er Ausgang,

- 21 Strahlrohre, sämtlich mit Absperrhähnen, darunter 4 Rohre für 75er Schläuche, 9 mit Brause-, 6 mit Scheibenstrahl und 4 mit vierfachen Mundstücken,
- 12 Gabelstücke mit Absperrventilen,
 - 3 Dreiweghähne,
- 67 Umsatz- und Übergangsstücke,
 - 4 kleine Handspritzen,
 - 8 Löschpinsel,
- 10 Feuereimer,
- 13 Hakenleitern,
 - 2 Dachleitern,
 - 2 Falzausschiebeleitern, je ausgezogen 9 m lang,
 - 4 Stockleitern,
 - 1 Simsbock,
 - 5 Sprungtücher, darunter ein Herzogsches,
 - 1 Kölner Rettungsapparat,
 - 7 Rauchschutzapparate, Schlauch- und Behälterapparate,
 - 1 Feuerschutzanzug,
 - 9 Flammenschutzkappen nebst 9 Paar Asbest-Handschuhen,
- 10 Sicherheitslampen, darunter 6 elektrische,
 - 4 Werkzeugkästen,
 - 2 Kästen, je zusammen 20 Stück Wachs-, Pech-, Magnesiumfackeln enthaltend,
 - 2 Kästen, je einen vollständigen Satz Hufbeschlagwerkzeuge enthaltend,
 - 4 Kästen mit Verbandzeug,
 - 2 Tragbahren,
 - 4 Kästen, je 2 Flaschen komprimierten Sauerstoff und 2 Inhalationsfäcke aus Gummi enthaltend,
 - 2 Kästen, je einen vollständigen Satz Essengehrwerkzeuge enthaltend,
 - 2 Kästen, je eine Schneidzange mit isolierten Handgriffen, je 3 Paar Gummihandschuhe, 2 Paar Sandalen und 2 Paar Verbindungsflemmen enthaltend,
 - 2 Kästen, je einen vollständigen Satz Werkzeuge zur Behebung von Störungen in Gasrohrleitungen enthaltend,
 - 1 mit Magnesiumlicht zu betreibender Scheinwerfer, 38 Fang- und Rettungseilen, 12 Sappeurärzte, 12 große Handlaternen, Brechstangen, Aufräumungsgeräte in großer Zahl u. v. a. m.

Auf den nicht bespannten Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr befanden sich u. a.

- 4 Standrohre,
 - 8 Strahlrohre,
 - 64 Satz = 960 m gummierte Hanf- und Flachschläuche,
 - 2 Falzausschiebeleitern, je ausgezogen 9 und 7 m lang,
 - 6 Hakenleitern,
 - 1 Rauchschutzapparat,
- Ärte, Eilen, Fackeln, Aufräumungsgeräte u. s. f.

Dienstgewichte der Fahrzeuge.

Fahrzeug	Ganz leer	Mit Ausrüstung und Füllung	Befetzung einschl. Fahrer		Gesamtgewicht	Bemerkungen
			Mann	Gewicht		
	kg	kg		kg	kg	
Mannschaftswagen I	1538	2514	11	825	3339	m. 1 aufgepr. gr. Schlauchwg.
Mannschaftswagen II	1400	2134	10	750	2884	mit 2 kleinen Schlauchwagen
Mannschaftswagen III	1370	1588	10	750	2338	desgl.
Gaspritze I	1820	3139	6	450	3589	m. angeh. Schlauchw. 3922 kg
Gaspritze II	1740	2833	6	450	3280	m. angeh. Schlauchw. 3613 kg
Drehleiter I	3250	3650	6	450	4100	m. aufgesetzt. Schlauchwagen
Drehleiter II	3600	3753	6	450	4200	desgl.
Mechanische Leiter III	1741	1976	8	600	2576	
Dampfppritze	2600	3066	3	225	3291	m. angeh. Schlauchw. 3808 kg
Schlauchwagen für d. Gaspritzen	193	333				
Schlauchwagen f. d. Dampfppritze	243	517				
Schlauchwagen zum Aufstellen	19	89				
Schlauchwagen zum Aufprohen	72	210				

Übersicht über die Standorte u. die Zahl der Fahrzeuge u. Geräte der freiw. Wehr.

Standorte	Vollständig ausgerüstet							Nicht ausger. in Reserve	Schläuche befinden sich auf den Fahrzeugen	Leitern	
	für Pferdebespannung		für Handzug							Hydrantenwagen	15 m lange Auschiebeleitern
	Fahrpritzen	Abprohpritzten	Hydrantenwagen	Abprohpritzten	Gerätewagen	Mechanische Leitern	Sanitätswagen				
Gerätehaus, Getreidemarkt 6			5	5	6	1	1	2	100	5	2
Geräteraum, Zwickauerstraße 85			1						12		
Geräteraum, Limbacherstraße 3			1	1					15		
Geräteraum, Wilhelmstraße 14			1						12		
Geräteraum, Sonnenstraße 57			1	1					12		
Geräteraum, Turnstraße 22			1	1					12		
Geräteraum, Annabergerstr. 99			1						12		
Geräteraum, Schulstr. 2	1	1	1	1	1				26	1	2
Geräteraum, Dorfstr. 14											
Gerätehaus, Zwönitzstr. 1											
Gerätehaus, Oststraße 19	1	1		1					36		
Geräteraum, Hammerstr. 16											
Leiterschuppen, Oststraße 180											
Leiterschuppen, Clausstr. 14	1				1				11		2
Geräteraum, Limbacherstr. 166, Vorstadt Altendorf											
Gerätehaus, Lützowstraße 8, Vorstadt Rappel	1	1	1		1				39		1
Zusammen	3	5	15	10	9	2	1	2	326	1	10

d. Schläuche und Schlauchverbindungen.

Über den Bestand, den Zu- und Abgang an Schläuchen gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

	Druckschläuche								Saugeschläuche					
	von 45 ^m Durchmesser				von 75 ^m Durchmesser				je 2,2 m lang		je 2,2 m lang			
	Rohhanfchl.	Gummierte Hanfchl.	Gummierte Flachschl.	Gummierte Hanfchl.	Gummierte Flachschl.	Gummierte Hanfchl.	Gummierte Flachschl.	55 ^m Durchmesser	110 ^m Durchmesser	55 ^m Durchmesser	110 ^m Durchmesser	55 ^m Durchmesser	110 ^m Durchmesser	
	a 15 Meter	a 15 Meter	a 15 Meter	a 15 Meter	a 15 Meter	a 15 Meter	a 15 Meter	Meter	Satz	Meter	Satz	Meter	Satz	
Bestand am 1. Januar 1902	176	2640	259	3885	212	3180	23	345	51	1275	56	124	9	19,8
Angekauft im Jahre 1902	—	—	—	31	465	12	180	16	400	—	—	—	—	—
Zusammen	176	2640	259	3885	243	3645	35	525	67	1675	56	124	9	19,8
Ausgemustert im Jahre 1902	2	30	12	180	7	105	—	—	—	—	—	—	—	—
Bestand am 31. Dezember 1902	174	2610	247	3705	236	3540	35	525	67	1675	56	124	9	19,8
	7245 m				2200 m									

Für den Feuerdienst brauchbare Druckschläuche waren demnach 759 (721) Satz = 12055 (11325) m vorhanden.

In den öffentlichen Gebäuden befanden sich außerdem noch 84 Satz = 1260 m nicht gummierte Hanfschläuche.

Die für den Feuersdienst unbrauchbar gewordenen Schläuche wurden zu Übungszwecken verwendet oder verkauft.

Hönigkupplungen wurden im Laufe des Berichtsjahres beschafft 76 Paar, und zwar 50 Paar für Schläuche von 45 m und 26 Paar für Schläuche von 75 m Durchmesser, Umsatzstücke von Kupplung Hönig zu Verschraubungen mit Sächsischem Normalgewinde 34 Stück. Auch die zum Inventar der freiwilligen Feuerwehren in den Vorstädten Gablenz, Altendorf und Kappel gehörigen Schläuche sind nunmehr mit Kuppelungen ausgerüstet. Umsatzstücke waren 189 vorhanden.

Auf 36 (36) Brandstellen wurden insgesamt 61 (75) Schlauchleitungen mit 373 (328) Satz = 5595 m Schläuchen gebraucht, davon waren 3060 m 75 er und 2535 m 45 er Schläuche.

e. Wasserversorgung.

Die Wasserleitung ist innerhalb des alten Stadtgebietes im Berichtsjahre durch Vermehrung der Rohrstränge, sowie durch Auswechslung enger Rohrstrecken gegen weitere ergiebiger gestaltet und durch Vermehrung der Hydranten auf den bestehenden Rohrleitungen für die Zwecke des Feuerlöschwesens verbessert worden.

Die weitere Anlage zur Wasserversorgung der hochgelegenen Gebiete in den südöstlichen, östlichen und nordöstlichen Stadtteilen unter höherem Drucke ist im Frühjahr 1902 durch Bau eines zweiten Hochreservoirs fertiggestellt und in Betrieb genommen worden, sodaß nunmehr an diesen Stellen der Feuerwehr Wasser in ausreichender Menge für Löschzwecke zur Verfügung steht. Die Leitungen der hochgelegenen Straßen und Plätze im Osten, Westen und Nordwesten der Stadt stehen nunmehr unter dem Drucke je eines im Jahre 1899 und 1901 an hoher Stelle erbauten Wasserbehälters. Der Hauptwasserbehälter liegt 51 m über dem Hauptmarkt, dagegen der erste Hochbehälter auf Bornaer Höhe 79 m und der zweite Hochbehälter auf dem Beutenberg 102 m.

In den Vorstädten, welche bei ihrer im Jahre 1900 erfolgten Einverleibung eine geregelte Wasserzuführung für Feuerlöschzwecke nicht besaßen — Gablenz und Altendorf — wurde im Berichtsjahre mit dem Einbau von Wasserleitungsrohren in eine größere Zahl Straßen fortgeföhren, sodaß sich nunmehr die Feuerwehr bei ihren Löscharbeiten auf die städtische Wasserleitung stützen kann.

Die Zahl der Hydranten auf öffentlichem Grund und Boden ist durch Neueinbau um 85 (67), nämlich um 68 große und 17 kleine Unterflurhydranten, sowie um 0 Oberflurhydranten vermehrt worden.

Hydranten waren am Ende des Jahres vorhanden

Standorte	Unterflur- hydranten		Oberflur- hydranten	Zusammen Hydranten
	große	kleine		
Auf öffentl. Grund u. Boden	1191	453	18	1662
In Staats- und städtischen Grundstücken	40	15	6	61
In Privatgrundstücken	24	17	36	77
Zusammen	1255	485	60	1800

Die regelmäßige Revision der Hydranten, die stete Betriebsfertigkeit, sowie die Freihaltung der Hydrantendeckel von Schnee und Eis in den Wintermonaten wurde von der Wasserwerksverwaltung besorgt.

Die Steigerrohrleitungen in dem hohen Stadtturme und in dem Paulikirchturme erhielten an Stelle der Anschlußstutzen für Handdruckspritzenschläuche je einen Anschlußstutzen von 75 mm Weite, sodaß nunmehr diese Rohrfahrten unmittelbar von einer Dampfspritze gespeist werden können.

Die Löschvorrichtungen in dem neu erbauten Zentraltheater wurden mit Rücksicht auf den möglichen Fall der gleichzeitigen Inbetriebsetzung dieser Löschvorrichtungen und der nächsten Straßenhydranten durch eine besondere Zuführungsleitung an einen zwar entfernteren aber 280 mm weiten Rohrstrang des Leitungsnetzes angeschlossen.

f. Bespannung.

Die zur Bespannung der Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr erforderlichen sieben Gespanne, also 14 Pferde, sowie die Fahrer wurden von der städtischen Marstallverwaltung gestellt. Die Fahrer sind ausschließlich der Branddirektion durch eine besondere Dienstanzweisung unterstellt und finden nur im Feuerwehrdienste Verwendung. Die Pferde wurden zu anderen als Feuerwehrzwecken nicht verwendet.

In den Vorstädten Altschemnitz, Gablenz, Altendorf und Kappel stellte die zur Bespannung der Spritzen der betreffenden freiwilligen Wehr erforderlichen Pferde je ein dem Spritzenhause benachbarter Pferdehalter gegen Entgelt.

g. Baulichkeiten.

Größere bauliche Änderungen in und an den Gebäuden der Berufsfeuerwehr sind im Berichtsjahre nicht vorgenommen worden.

Sämtliche Gebäude wurden im Innern und Äußern durch Ausbesserungen, sowie durch Austrich der Türen, Fenster und Wände in gutem baulichen Zustande erhalten.

In der Vorstadt Althemnitz wurde auf dem städtischen Grundstücke Annabergerstraße 247 für die 5. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr ein Steigerhaus neu erbaut. Das alte Steigerhaus wurde abgebrochen.

In der Vorstadt Gablenz wurde das bisher auf einem Privatgrundstücke gestandene Steigerhaus der 6. Kompagnie der freiwilligen Wehr abgebrochen und auf dem städtischen Grundstücke Hermersdorferstraße 92 wieder aufgestellt.

In der Vorstadt Kappel wurde für die VIII. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr auf dem Gerätehausgrundstücke ein Steigerhaus neu errichtet.

C. Meldewesen.

Den Zwecken des Meldewesens dienen
die Feuermelderanlage,
die Alarmierungseinrichtungen in den Wachen,
die Fernsprechanlage der Feuerwehr,
die elektrische Weck- und Rufeinrichtung für die freiwillige Feuerwehr.

Am Ende des Berichtsjahres standen zum Betriebe dieser Anlagen ständig im Dienst

167 Hauptfeuermelder, 8 Nebenufeuermelder, 13 Morseapparate, 14 Telephonstationen, 6 Mikrotelephone als Empfangsapparate für den Sprechverkehr auf den Feuermelderleitungen, 2 Zentralklappenschränke für je 10 und 12 Linien, 10 tragbare Mikrotelephone bezw. Doppeltelephone zum Mitsführen auf den Fahrzeugen, 1 Linienwähler für 12 Linien, 3 Linienumschalter für je 10, 12 und 14 Linien, 2 zwölfblamellige Induktoren, 1 elektrischer Kontrollapparat, 3 elektrische Kontrolluhren, 2 Relais, 28 elektrische Klingeln, 2 elektrische Läutewerke, 4 Meßapparate, 17 Kondensatoren, 1 Kochscher Wechselstromgleichrichter und eine Schaltanlage zum Laden der Sammlerbatterien.

Zu Ersatzzwecken standen der Feuerwehr zur Verfügung 7 Feuermelder, 4 Morseapparate, 2 Induktoren, 1 Telephonstation.

Es hatten die den Zwecken der Feuerwehr dienenden Leitungen, welche durchweg oberirdisch über die Dächer geführt sind, Ende 1902 insgesamt eine Länge von r. 157 km.

In die Leitungen der Melderanlage waren am 1. Januar 1902 eingeschaltet 160 Hauptfeuermelder.

Neu aufgestellt und eingeschaltet wurden im Laufe des Berichtsjahres die öffentlichen Feuermelder

Germaniastraße 6,
Leipzigerstraße 11,
Mühlenstraße 72,
Hauboldstraße 21,
Kronenstraße 26,
Vogenstraße 26,
Dorfstraße 56,

sowie weiter als Privatfeuermelder im Zentraltheater 1 Hauptfeuer-
melder und 8 Nebenfeuermelder.

Die 167 Hauptfeuermelder verteilen sich auf die Stadtteile und
die Feuermeldelinien wie folgt:

Linie	Stadtteil	Öffentliche Feuermelder			Privat- feuermelder			Zusammen Feuermelder
		Zahl am 1. I. 1902	Eingefch. im Jahre 1902	Zahl am 31. XII. 1902	Zahl am 1. I. 1902	Eingefch. im Jahre 1902	Zahl am 31. XII. 1902	
I.	Rochlitzer Vorstadt	10	2	12	5	—	5	17
	Schiller-Vorstadt	9	—	9	8	—	8	17
II.	Sonnenberg-Vorstadt	10	—	10	10	—	10	20
	Gablenzer Vorstadt und Vor- stadt Gablenz	13	—	13	—	—	—	13
III.	Zschopauer Vorstadt	9	1	10	6	—	6	16
	Annaberger Vorstadt	8	1	9	11	—	11	20
IV.	Zwickauer Vorstadt	11	1	12	7	1	8	20
	Leipziger und Schloß-Vorstadt	10	1	11	9	—	9	20
V.	Vorstadt Altschemnitz	8	1	9	5	—	5	14
VI.	Vorstadt Altendorf	5	—	5	—	—	—	5
	Vorstadt Kappel	5	—	5	—	—	—	5
Zusammen		98	7	105	61	1	62*	167

Von den städtischen Telephonstationen waren 2 Feuerwachen und
8 Polizeiwachen als Feuermeldestellen durch Bezeichnungslaternen be-
sonders kenntlich gemacht.

Feuermeldestellen, welche Jedermann jederzeit zugänglich waren,
bestanden demnach am Ende des Berichtsjahres 115 (108).

Außerdem wurde während der Dauer der Vorstellungen in dem
Cirkus Schumann in dem Cirkusgebäude auf dem Neustädter Markte
durch Aufstellung und durch Anschließung eines Feuermelders an das
städtische Feuertelegraphennetz eine Meldestelle eingerichtet.

An die Reichsfernsprechanlage war die Hauptfeuerwache ange-
schlossen. Von den ca. 3300 Teilnehmern hatten 94 (92) auch des
Nachts Verbindung mit der Wache.

Die im Vorjahre zur Sicherung der Apparate gegen Blitz-
gefahr an die Morseapparate der Zentralstation gelegten induktions-
freien Nebenschlüsse von hohem Widerstande bewährten sich weiter bei

* Ausschließlich der acht Nebenfeuermelder im Zentraltheater.

den zahlreichen im Sommer des Berichtsjahres stattgehabten Gewittern so, daß Störungen in den Morseapparaten nicht ein einziges Mal eintraten. Auf Grund des außerordentlich günstigen Ausfalles dieser praktischen Erprobung werden nunmehr auch sämtliche Feuermelderwerke mit je 2 solchen Blitzschutzvorrichtungen ausgerüstet werden. In 59 öffentlichen Feuermeldern wurden im Berichtsjahre Sicherungen dieser Art angebracht. Es sind nicht nur diese Feuermelder, sondern sogar auch die Linien, in welche die mit den Blitzschutzvorrichtungen versehenen Meldeapparate eingeschaltet sind, von Blitzschäden verschont geblieben.

Bezeichnungsschilder in Fahnenform, aus je zwei in hübschem Rahmen gefaßten Schildern aus emailliertem Eisenblech mit der Aufschrift: „Feuermelder“ bestehend, wurden an Stelle von einfachen Bezeichnungsschildern über 26 an den Häuserfronten befindlichen öffentlichen Feuermeldern angebracht, sodaß am Ende des Jahres 49 solche Fahnenbilder vorhanden waren.

Ziersäulen mit Bezeichnungsschildern in Fahnenform in ornamental gestalteten Rahmen wurden in 17 Fällen — im Vorjahre in 7 — für ebensoviele einfache in Vorgärten und an Straßen stehende je einen öffentlichen Feuermelder tragende Ständer aufgestellt.

Zum Betriebe der sämtlichen Feuermelderleitungskreise und der Alarmglocken in den Wachen mit nur je einer Batterie, anstatt wie bisher mit 10, Batterien mit zusammen ca. 300 galvanischen Elementen, wurden je 2 aus Akkumulatoren der Hagener Akkumulatorenwerke bestehende Ruhe- und Arbeitsstrombatterien samt den erforderlichen Reserveelementen beschafft. Zum Laden der beiden jeweils außer Betrieb stehenden Batterien wurde eine besondere Schaltanlage eingerichtet. Der aus dem städtischen Drehstromnetze entnommene Lade-
strom wird durch einen Wechselstromgleichrichter, System Koch, in Gleichstrom umgewandelt.

Die auf den Fahrzeugen zur Einrichtung eines Sprechverkehrs von den Feuermeldern nach der Hauptfeuerwache ohne Beeinträchtigung des Meldebetriebes mitgeführten Mikrotelephone erhielten an Stelle der Drahtkondensatoren Blätterkondensatoren, deren Kapazität sorgfältig festgestellt und zu $\frac{1}{2}$ Mikrosarad gewählt wurde. Die mit Blätterkondensatoren versehenen Fernsprecher gewährleisteten eine reinere Übertragung des gesprochenen Wortes.

Störungen im Betriebe des Feuertelegraphen traten in 79 (84) Fällen ein. Verursacht wurden sie hauptsächlich durch Brechen der Drähte bei Sturm und durch Berühren der Drähte mit fremden Leitungen, insbesondere mit Fernsprechleitungen. Die Betriebstüchtigkeit der Linien wurde durch die eingetretenen Störungen nur in einem einzigen, dem unten berichteten Falle, aufgehoben, weil bei der Schaltungsart der sämtlichen Linien, der sogenannten Sicherheitschaltung, die Feuermelderzeichen und telephonischen Mitteilungen von sämtlichen Meldern trotz Bruches oder Nebenschlusses in der Leitung immer noch, die ersteren auf je einem Apparate, in der Hauptfeuerwache einliefen.

Am Morgen des 17. Januar brachen infolge des aufgetretenen Kau- reifes die Leitungen der III., IV., V. und VI. Schleifenlinie an zahlreichen Stellen. Doch gelang es im Laufe des Tages, die Linien wieder so- weit in Ordnung zu bringen, daß bei Eintritt der Dunkelheit nur noch 6 öffentliche Feuermelder, davon 4 in dem Bereiche der V. be- sonders stark betroffenen Ringleitung, in der Vorstadt Altchemnitz, außer Betrieb waren.

An die elektrische Beck- und Rufanlage für die freiwillige Wehr waren zu Beginn des Berichtsjahres 86 (88) Mitglieder angeschlossen. Neuangeschlossen wurden 1902 16 Mitglieder. Den Anschluß gaben im Laufe des Jahres auf 7 Mitglieder, sodaß also Ende 1902 95 Beckerglocken in den Wohnungen vorhanden waren.

Neubeschafft wurden im Berichtsjahre für die Zwecke des Melde- wesens u. a. 7 Feuermelder, 1 Mikrotelephon, 1 automatischer Alarm- schalter, 1 Wechselstromgleichrichter System Koch, eine Schaltanlage, 90 emaillierte große Feuermelderbezeichnungsschilder, 6 Feuermelder- hinweise mit Pfeil, 1 großer Magnetinduktor, 28 Telegraphenelemente.

Eine Übersicht über den Depeschenverkehr im Jahre 1902 gibt die nachstehende Tabelle.

M o n a t	Kontroll- und Dienst- Depeschen		Feuermeldungen		Zusammen Depeschen
	auf Morse- apparaten	durch Telephon	auf Morse- apparaten	durch Telephon	
Januar	3573	1717	14	21	5325
Februar	3280	1457	10	15	4762
März	4593	1752	7	13	6365
April	4537	1607	9	10	6163
Mai	3647	1733	12	12	5404
Juni	3514	1704	12	16	5246
Juli	3781	1800	2	7	5590
August	3721	1844	5	11	5581
September	3621	1955	15	18	5609
Oktober	3601	1867	13	11	5492
November	3748	2119	17	12	5896
Dezember	4575	2910	17	38	7540
Zusammen	46191	22465	133	184	68973

Im Vorjahre betrug die Gesamtzahl der Depeschen 60 873.

Von den 395 (379) Feuermeldungen, welche durch 321 (295) Feuer veranlaßt waren, wurden abgegeben

43	(35)	in den Feuerwachen,
23	(21)	in den Polizeiwachen,
133	(124)	durch die Feuermelder,
32	(32)	durch die Reichsfernsprechanlage,
20	(24)	durch den Türmer,
144	(143)	nachträglich von den Betroffenen,
<hr/>		
Zusammen	395 (379)	w. o.

Es wurden gemeldet

	12	(10)	Feuer je 2 mal,
	2	(8)	" " 3 "
	2	(2)	" " 4 "
	1	(0)	" " 7 "
	1	(1)	" " 8 "
In 85	(88)	Fällen	erfolgte die erste Feuermeldung von Personen, welche selbst vom Feuer betroffen wurden oder von Hausgenossen,
"	79	(84)	" erfolgte die erste Feuermeldung von Personen, welche nicht vom Feuer betroffen wurden,
"	11	(5)	" wurde die erste Feuermeldung erstattet von Sicherheitsbeamten,
"	20	(24)	" wurde die erste Feuermeldung erstattet vom Türmer,
"	144	(143)	" wurde die Feuermeldung nachträglich von den Betroffenen abgegeben.

Es wurden somit gemeldet

28 %	(28 %)	aller Brände durch	davon Betroffene oder Hausgenossen,
26 %	(27 %)	" " "	Nachbarn oder Vorübergehende,
4 %	(2 %)	" " "	Sicherheitsbeamte.

In 58 % (57 %) der Brandfälle erfolgte also die Feuermeldung sofort nach der Entdeckung.

Meldeprämien wurden verausgabt an 69 (60) Personen je 3 Mark, zusammen 207 (180) Mark.

Am häufigsten benutzt wurden von den Feuermeldern die öffentlichen Feuermelder: Friedrichplatz 2 7 mal, Bernsbachplatz 2 6 mal, Elisenstraße 32 4 mal, Am Hedwigbad 2, Mathildenstraße 17, Mühlenstraße 44, Hermannstraße 8, Annabergerstraße 294, Brückenstraße 9, Äußere Dresdnerstraße 23, Schopauerstraße 80, Rochlitzerstraße 19 je 3 mal.

Ein Mißbrauch der öffentlichen Melder durch böswilliges Alarmieren ist im Berichtsjahre 4 (4) mal vorgekommen. Es gelang, den Verüher des groben Unfuges dingfest zu machen. Er wurde wegen Sachbeschädigung in nachweislich zwei Fällen zu 3 Tagen Gefängnis und wegen groben Unfuges zu 4 Wochen Haft verurteilt.

73 mal wurden die Schlüssellästenglasscheiben zerschlagen vorgefunden.

II. Tätigkeit der Feuerwehr.

a. Brände.

Berufsfeuerwehr.

Im Jahre 1902 waren zu verzeichnen
 12 (12) Großfeuer,
 24 (24) Mittelfeuer,
 268 (236) Kleinf Feuer

im Stadtgebiete und

17 (23) Feuer

in der näheren Umgegend.

Im Stadtgebiete fanden 67 (69) mal zwei und mehr Feuer an einem Tage statt, und zwar

43	(45)	mal	2	Feuer
17	(20)	"	3	"
4	(3)	"	4	"
2	(1)	"	5	"
1	(0)	"	6	"

8 (11) mal fanden gleichzeitig 2 Brände statt.

Die Hilfe der Berufsfeuerwehr wurde wegen Feuergesahr 175 (167) mal verlangt.

In 140 (127) Fällen war eine Gefahr vorhanden,
 " 35 (40) " " die Gefahr eine nur scheinbare,
 (blinder Lärm).

Außerdem wurden in 31 (28) Fällen je 1—2 Mann zur Untersuchung bei Verdacht auf Feuer abgeordnet.

Nach außerhalb wurde die Hilfe der Berufsfeuerwehr 2 (2) mal verlangt, und zwar nach den Vororten Furth und Siegmars. In dem ersteren Falle brannten das Scheunen-, das Stall- und das Schuppengebäude eines Gutkomplexes, in dem anderen Falle der Dachstuhl eines Niederlagsgebäudes. In beiden Fällen kamen die mit je einer Gas- und Handdruckspitze ausgerückten Leute nicht dazu, sich an dem Löschwerke zu beteiligen.

Schlauchleitungen mußten bei den Bränden im Stadtgebiete 36 (36) mal in Betrieb gesetzt werden und zwar

24	(24)	mal	je	1	Schlauchleitung,
4	(7)	"	"	2	Schlauchleitungen,
5	(1)	"	"	3	"
1	(2)	"	"	4	"
2	(0)	"	"	5	"
0	(2)	"	"	6	"



Dabei kamen in Tätigkeit

31	(32)	Gassprizen,
0	(0)	Handdrucksprizen,
6	(4)	Dampfsprizen,
45	(31)	Hydranten,
1	(0)	Privathydrant,
2	(1)	Fabrikfeuerlöschleinrichtungen,
0	(1)	Theaterfeuerlöschleinrichtung.

Benutzt wurden in den einzelnen Brandfällen

Gassprizen	in	2	(8)	Fällen,
Gassprizen und Hydranten	"	24	(23)	"
Gassprizen, Hydranten, Dampfsprizen	"	6	(3)	"
Dampfsprizen	"	0	(1)	Fälle,
Hydranten	"	4	(1)	Fällen,
Fabrikfeuerlöschleinrichtungen	"	2	(1)	"
Theaterfeuerlöschleinrichtungen	"	0	(1)	Fälle,
Mit Asche gelöscht wurde	"	1	(3)	"
Mit gasförmiger Kohlenäure gelöscht wurde	"	1	(0)	"
Mit Löschdecken gelöscht wurde	"	0	(1)	"

In den übrigen Brandfällen genügten zur Löschung des Feuers die Handsprizen, Eimer, Löschpinsel.

Auf den Brandstellen mußten in Gebrauch genommen werden

Benzinsicherheitslampen mit Innenzündung	3	(1)	mal,
Elektrische Sicherheitslampen	4	(2)	"
Schlauch- und Behälteratmungsapparate	0	(1)	"
Flammenschutzkappen	1	(1)	"
Hakenleitern	1	(2)	"
Drehleitern	0	(3)	"
Schutzvorrichtungen gegen elektrischen Starkstrom	0	(0)	"

Die bei den Alarmen von der Feuerwehr nach den einzelnen Brandstellen zurückgelegten Wegstrecken ergaben zusammen eine Länge von 219 (206) km. Von den Fahrzeugen wurden durchlaufen infolge der Alarme und bei den Fahrten zu Übungen 4492 (3767) km.

Die Alarmierung und die Fahrt der Berufsfeuerwehr nach der Brandstätte erforderten zusammen im Durchschnitt 6 (6) Minuten Zeit.

Vollständige, aus Mannschaftswagen, Gasspritze, Drehleiter bestehende Löschzüge rückten zu wirklichen oder mutmaßlichen Bränden 148 mal aus. 47 mal schloß sich die angeheizte Dampfspritze dem ausrückenden Zuge sofort an. In den übrigen Alarmfällen leisteten dem Rufe nach Löschhilfe je 1—2 Fahrzeuge Folge.

Die Zunahme der Brände und der Inanspruchnahme der sachverständigen Hilfe der Feuerwehr während der Jahre 1892—1902 bringt die nachstehende Tabelle zahlenmäßig zur Anschauung.

Jahr	Einwohnerzahl	Gesamtzahl der Feuermeldungen	Feuer innerhalb des Weichbildes				Blinder Lärm	Die Hilfe der Feuerwehr wurde verlangt	
			Groß-	Mittel-	Klein-	Zusammen		Mal	% der Feuer
1892	142000	226	5	9	150	164	9	75	46
1893	146000	241	15	15	137	167	17	112	67
1894	150000	240	7	5	148	160	23	104	65
1895	160000	287	6	15	180	201	21	123	61
1896	167000	284	8	14	193	215	32	147	68
1897	171000	286	11	16	186	213	22	130	61
1898	176000	333	16	27	188	231	34	160	69
1899	181000	356	13	24	222	259	34	173	66
1900	206000	378	11	18	256	285	38	192	68
1901	206000	379	12	24	236	272	40	167	62
	Zusammen	3010	104	167	1896	2167	270	1383	633
	Im 10 jährigen Durchschnitt	301	10	17	190	217	27	138	63
1902	212000	395	12	24	268	304	35	175	58

Freiwillige Feuerwehr.

Ein Gesamtalarm der freiwilligen Feuerwehr ist im Berichtsjahre nicht erfolgt.

Alarmierungen der an die elektrische Weckanlage angeschlossenen Mitglieder der freiwilligen Wehr haben 4 (4) stattgefunden.

Am 30. Mai nachmittags 8 Uhr 20 Min. wurden aus Anlaß des Großfeuers Bschopauerstraße 67 die an die I., II., III. und IV. Alarmlinie angeschlossenen Mannschaften alarmiert und zu den Beräumungsarbeiten herangezogen.

Am 26. Juni nachmittags 4 Uhr 29 Min. wurden aus Anlaß des Großfeuers Lutherstraße 87 die an die I., II., III. und V. Alarmlinie angeschlossenen Wehrmänner gerufen und zu den Beräumungsarbeiten herangezogen.

Am 9. September nachmittags 7 Uhr wurden aus Anlaß der gleichzeitig stattgehabten Alarme nach Zöllnerplatz 4 und Gutenbergstraße 15 die an die I. und II. Alarmlinie angeschlossenen Mitglieder zur Besetzung der Hauptfeuerwache gerufen.

Am 9. November vormittags 5 Uhr wurden bei dem Großfeuer Kaiserstraße 47 die an die I., II., VII. und VIII. Linie angeschlossenen Wehrmänner gerufen und zu den Beräumungsarbeiten herangezogen.

Die V. Kompanie in der Vorstadt Alchemnitz war bei dem

Brande Schulstraße 47 den 20. April vormittags 11 Uhr 35 Min. alarmiert und bei den Beräumungsarbeiten mit tätig.

Die VI. Kompagnie in der Vorstadt Gablenz nahm teil an den Arbeiten zur Löschung eines an der Stadtgrenze mit dem Vororte Reichenhain gestandenen am 10. November vormittags 2 Uhr 30 Min. in Flammen aufgegangenen Strohseimen.

Zu Bränden in den angrenzenden Ortschaften sind die freiwilligen Wehren in den Vorstädten nur einmal ausgerückt, und zwar

die VIII. Kompagnie am 6. November nachmittags 6 Uhr 30 Min. nach Siegmar zu dem daselbst ausgebrochenen Brande eines Niederlagsgebäudes, ohne indessen in Tätigkeit zu treten.

Von den Feuern, welche im Berichtsjahre stattgefunden haben, sind bemerkenswert folgende:

Gartenstraße 1, Warenhaus, am 25. März, nachmittags 10 Uhr 18 Min. Es brannten in einem abgelegenen, nur durch einen mit Waren und Regalen stark verstellten Gang zugänglichen Niederlagsraum im 1. Obergeschosse, dessen Fenster vergittert war, Spielwaren, Pelzwaren, Regale u. a. m. Die Unterdrückung des schwelenden stückenden Rauch in Menge erzeugenden Feuers gestaltete sich äußerst anstrengend, obgleich zur Eingrenzung und Löschung nur die Vornahme einer Schlauchleitung erforderlich war.

Langestraße 18, Knopffabrik, am 27. April nachmittags 6 Uhr 12 Min. In dem eingeschossigen Seitengebäude, in welchem die mit Gasvorbereitung des zu verarbeitenden Stoffes ausgerüsteten Pressen standen, hatte aus unbekannter Ursache eine heftige Gasexplosion stattgefunden. Die massive Vorderwand des Gebäudes war fast in ihrer ganzen Längenausdehnung in den schmalen Hofraum herausgeworfen worden. Das durch die Explosionsflamme entstandene Feuer hatte sich nach einem zweiten von dem Brandraume durch eine massive Scheidewand getrennten Raume in der Weise fortgepflanzt, daß infolge der Erhitzung der durch die Wand geführten eisernen Gas- und Wasserleitungsröhre die nahe den Rohren gestandenen Kartons und Packmaterialien zur Entzündung gebracht worden waren.

Innere Johannisstraße 7, Drogenhandlung, vormittags 11 Uhr 57 Min. In dem Hofraume waren beim Reinigen eines leeren großen eisernen Spiritusfasses infolge unvorsichtigen Umganges mit offenem Licht die in dem Fasse noch enthalten gewesenen Spiritusdämpfe explodiert. Durch die aus dem explodierten Fasse herausgeschlagene Flamme war der Spiritus, der aus einem in der Nähe gestandenen bei der Explosion leck gewordenen Fasse ausfloß, in Brand gesetzt worden. Die hochaufliegenden Spiritusflammen hatten die in einer nahe gelegenen Niederlage befindlichen Vorräte an ätherischen Ölen, spirituellen Tinkturen u. s. f. entzündet. Während des Löschangriffes der Feuerwehr, der mit vier 45er und einer 75er Schlauchleitung sofort von dem Grundstückseingange und von dem Hofe des Nachbargrundstückes aus vorgenommen wurde, erfolgten mehrere Explosionen. Die vorgehenden Feuerwehrleute wurden von den Explosionsluftwellen

heftig zurückgeschleudert und zum größten Teile auch durch die aus dem Niederlagsraume herausschießenden Flammen verletzt. Doch konnte das Feuer innerhalb 15 Minuten unterdrückt werden. Für die Gewalt der stattgehabten Explosionen spricht der Umstand, daß die Verglasung der Fenster, welche in dem brandbetroffenen Gebäude und in den Nachbargebäuden der Brandstelle zugekehrt waren, bis in das 4. Obergeschoß hinauf zertrümmert worden waren.

Bschopauerstraße 67, Maschinenfabrik, am 30. Mai nachmittags 8 Uhr 5 Min. Die Wehr war eben von dem Brande einer großen Feldscheune, bei dem sie über 3 Stunden hatte tätig sein müssen, zurückgekehrt, als von 3 Feuermeldern und von einer Polizeiwache Feuermeldungen in der Hauptfeuerwache einliefen. Es brannten in dem Dachboden und den Anbauten des zweigeschossigen Fabrikhintergebäudes Modelle, Nutzholz in erheblicher Menge, das Holzwerk des Daches. An einigen Stellen hatte sich das Feuer bereits nach dem 1. Obergeschoße verpflanzt. Weiter hatten die Flammen die nach dem rechtwinklig angebauten dreigeschossigen Fabrikgebäude führenden hölzernen Verbindungsgänge ergriffen und in den zwei obersten Geschossen, sowie im Dachboden des letzteren Gebäudes halbfertige hölzerne Maschinenteile und das Holzwerk der Treppen und des Daches in Brand gesetzt. Der Löschangriff erfolgte sofort mit 5 Schlauchleitungen, darunter mit zwei 45er und einer 75er Leitung von der Dampfspritze, unter Zuhilfenahme eines Hakenleiterganges. Es gelang die Flammen zum Stehen zu bringen und das Feuer in verhältnismäßig kurzer Zeit zu löschen.

Lutherstraße 87, am 26. Juni nachmittags 4 Uhr 10 Min. Es brannten in dem drei Stockwerke hohen, ca. 80 qm Fläche bedeckenden ehemaligen Isolierziegel trockenhaus, dessen Umfassungen aus mit verzinktem Eisenwellblech bekleideten Eisengerippen bestanden, und das mit Wellblech abgedeckt war, ca. 65 Zentner Stroh und Heu, Betten, einige Ackergeräte, ein Schlitten. Durch die von dem alsbald glühend gewordenen Wellblech ausgehende strahlende Wärme waren in der Windrichtung stehende von dem brandbetroffenen Gebäude etwa 10 m entfernte Trockenhorden, ein alter Eisenbahnwaggon, Geräte u. a. m. in Brand gesetzt worden. Das Feuer konnte mit 3 Schlauchleitungen, darunter einer 75er Leitung, eingegrenzt und gelöscht werden. Da das Gebäude durch die Heizwirkung des Feuers in seiner Standfestigkeit wesentlich geschwächt worden war, so mußte es umgelegt werden.

Hauptgüterbahnhof, Wettinerstraße, am 30. Juni nachmittags 8 Uhr 28 Min. Es brannten inmitten eines Güterbodens Puffäden, Rollen und Kisten mit Baumwollgarn, Streichhölzer, Kaffee, Zucker u. a. m. Das Feuer konnte von der Feuerwehr, welche man durch den Privatfeuermelder des Güterbahnhofes gerufen hatte, rasch mit 2 Schlauchleitungen von einem der auf dem Grundstücke stehenden Hydranten unterdrückt werden. Die Entstehung des Feuers war auf Selbstentzündung öliger Puffäden zurückzuführen.

Kaiserstraße 49, Ringofenziegelei, am 9. November vormittags 4 Uhr 42 Min. Es brannten das gesamte Holzwerk des Überbaues

über den Ringofen, sowie die auf diesem für den Winter eingelagerten Handwerkszeuge und Geräte der Ziegelei, weiter die an den beiden Längsseiten des Ofens angebauten Schuppen und die hölzerne Auffahrt nach dem Trockenraum. Das nur einige Meter hinter dem einen mit in Brand geratenen Schuppen stehende Verwaltungs- und Wohngebäude der Ziegeleianlage war in Ansteckungsgefahr. Das Feuer konnte mit zwei 45er Schlauchleitungen von Straßenhydranten und zwei 75er Schlauchleitungen von der Dampfspritze eingegrenzt und gelöscht werden.

Verunglückt sind bei den Bränden 9 (8) Privatpersonen, von welchen eine infolge der erlittenen Brandwunden starb. 9 (10) Mitglieder der Berufsfeuerwehr trugen bei den Löscharbeiten Verletzungen davon, welche indessen nur in 3 Fällen ernsterer Art waren.

b. Übungen, Beschäftigung im Wachdienste.

Berufsfeuerwehr.

Der Dienst auf Wache war in folgender Weise geregelt: 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Wecken, 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr Ankleiden und Kaffeetrinken, 6 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{1}{4}$ Uhr Reinigen der Wach- und Schlafräume, 7 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr Fertigmachen zur Übung, 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr Übungsdienst, 9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühstückspause, 9 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{3}{4}$ Uhr Arbeitsdienst, 11 $\frac{3}{4}$ —12 Uhr Fertigmachen zum Appell, 12 Uhr Appell und Wachwechsel, 12—2 Uhr Mittagessen und Ruhe, 2—4 Uhr Arbeitsdienst, 4—4 $\frac{1}{4}$ Uhr Kaffeepause, 4 $\frac{1}{4}$ —6 Uhr Arbeitsdienst, 6—6 $\frac{3}{4}$ Uhr Unterricht, 6 $\frac{3}{4}$ —10 Uhr Ruhezeit, 10 Uhr Schlafengehen. Während der Wintermonate erleidet diese Dienstordnung insofern eine Änderung, als eine Stunde später — 6 $\frac{1}{2}$ Uhr — geweckt und eine Stunde von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr exerziert wird.

Zur praktischen Ausbildung und Einübung der Mannschaften im Gebrauche der Lösch- und Rettungsgeräte wurden nach festem Plane, mit Ausnahme der Sonnabende, Fest- und Sonntage täglich an den oben bezeichneten Stunden Übungen abgehalten. An denjenigen Tagen, an welchen wegen schlechter Witterung nicht exerziert werden konnte, wurde geturnt. Die Ausbildung der Mannschaften im Morsetelegraphieren wurde fortgesetzt. Auch die Ausbildung der Radfahrer, Maschinisten und Heizer nahm ihren Fortgang.

Während der Monate Juli und August wurde von Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Epping je zweimal wöchentlich Unterricht in der Leistung der ersten Hilfe bei Unfällen abgehalten. Der Kursus, an dem auch die in früheren Jahren ausgebildeten Leute teilnahmen, endigte am 12. September mit einer Prüfung der Teilnehmer in Gegenwart einiger Mitglieder des städtischen Ausschusses für das Feuerlöschwesen.

Die theoretischen Unterweisungen, welche mit Hilfe der reichhaltigen Lehrmittelsammlung vielfach recht anschaulich gestaltet werden konnten, hatten zum Gegenstande

die Kenntnis und die sachgemäße Behandlung der Geräte und Apparate,
die Löschtaktik,

die Dienstobliegenheiten während des Wachdienstes, sowie während des Sicherheitsdienstes in den Theatern, öffentlichen Schau-
stellungen u. s. f.,

die allgemeinen und örtlichen feuerpolizeilichen Bestimmungen, die Wasserversorgung für Feuerlöschzwecke,

die im Stadtgebiete vorhandenen, an die Standorte gebundenen Feuerlöscheinrichtungen,

die physikalischen und chemischen Vorgänge, deren Kenntniss zum Verständniss der vielen und verschiedenartigen Geräte notwendig ist,

die Kenntniss derjenigen Stoffe, welche durch ihre Feuergefährlichkeit oder durch die Eigenschaft giftige Gase und Dämpfe zu entwickeln den Feuerwehrmann in Gefahr bringen können,

die für den Feuerwehrmann wichtigsten Baukonstruktionen, die neuen Erfahrungen und sonstigen Fortschritte im Feuerlöschwesen.

Zu besonderen Dienstleistungen waren von den Oberfeuerwehrmännern und Feuerwehrmännern am Ende des Berichtsjahres eingehend ausgebildet

als Telegraphenrevisoren	3 Mann,
„ Telegraphisten	40 „
„ Telegraphenarbeiter	14 „
„ Radfahrer	27 „
„ Bedienungslente der Gaspritzen	31 „
„ Maschinisten und Heizer der Dampfspritze	8 „
die durch die Prüfung nachgewiesene Befähigung zur Leistung der ersten Hilfe besaßen	35 „

Das Instandhalten und Reinigen der Geräte und Fahrzeuge wurde jeden Tag und stets sofort nach der Rückkehr von Bränden vorgenommen. Die in Feuerbereitschaft stehenden Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr wurden täglich, sowie nach jedem Alarm auf den guten Zustand ihrer Achsen, Federn und Verschraubungen hin untersucht. Sämtliche Lös- und Rettungsgeräte wurden regelmäßig auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft. Die Steigerleinen wurden jeden vierten Monat einer Tragfähigkeitsprobe unterzogen. Mit der Dampfspritze wurde jeden Monat einmal naß geprobt.

467 gebrauchte Schläuche wurden geprüft und gereinigt. Auch wurden eine Anzahl der zu den Feuerlöscheinrichtungen in den öffentlichen Gebäuden gehörigen Schläuche durchgeprobt. Ausgebunden und neu eingebunden wurden 113 Kupplungen und Verschraubungen. 4 Verbindungshülsen wurden eingefügt. 205 Nieten wurden in schadhast gewordene Schläuche eingezogen.

In den Werkstätten sind, ausschließlich für die Bedürfnisse des städtischen Feuerlöschwesens, dringliche Ausbesserungs- und auch Neuarbeiten ausgeführt worden. Es waren vorhanden: je eine Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Tischler-, Sattler-, Schneider-, Maler- und Mechaniker-Werkstatt. Von den Neuarbeiten sind besonders zu nennen: 26 Mauerfahnen schilder, 17 Ziersäulen mit Fahnen schildern, eine Falz schiebeleiter mit selbsttätigen Einfallhaken, 3 Hakenleitern, 2 Steckleitern,

eine Tragbahre, 62 Feuermelderschließelkästen, 60 Zinkcylinder, 14 Gebißkarabiner, 4 Schlauchhalter nach amerikanischem Vorbilde, 3 Doppeltafeln für Feuermelderzeichenblocks, 6 Ausstellungsschränke, 2 Mannschaftsschränke, 2 Handwerkzeugkasten, 2 Deichseln, eine Wagenhebe, einen Kasten und eine Schlauchwelle für einen Königschen Rauchschutz- und Feuertauchapparat, 2 Sättel, 2 Kopfstücke u. a. m.

Die Revision der Feuermelder wurde täglich, die Reinigung der öffentlichen Melder wurde monatlich einmal ausgeführt. Sämtliche Melder wurden frisch gestrichen und mit neuen Aufschriften versehen. An weiteren 62 Meldern wurden Schließelkästen direkt über den im Schlosse steckenden Schließeln angebracht. 17 Biersäulen mit Fahnenbildern wurden aufgestellt und 26 Mauerfahnenbilder wurden angebracht. Von dem Telegraphenmechaniker und den Telegraphenrevisoren wurden, wenn nötig, unter Beihilfe von Telegraphenarbeitern, die Störungen in den Feuertelegraphenanlagen beseitigt und die erforderlichen Umänderungen und Erneuerungen vorgenommen. 58 Feuermelderwerke wurden auseinander genommen, gereinigt und mit je zwei neuen Blitzableitern versehen. Eine Gerätehausglocke, welche die Nummer des in Betrieb gesetzten Melders schlägt, wurde angefertigt.

Die Instandhaltung der Notbeleuchtung im Stadttheater war der Berufsfeuerwehr ausschließlich übertragen.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Ausbildung und Einübung der Mannschaften der freiwilligen Wehr geschah nach einheitlichen Vorschriften; sie blieb aber den Kompagnieführern überlassen.

Übungen wurden abgehalten von der

Wehr	Übungen		Zusammen Übungen
	Gesamt-	Abteilungs-	
I. Kompagnie	13	15	28
II. "	11	6	17
III. "	11	12	23
IV. "	15	12	27
V. "	24	—	24
VI. "	16	6	22
VII. "	10	8	18
VIII. "	13	16	29
Turnerfeuerwehr	7	9	16
Pionierkompagnie	12	—	12
Feuerwehr der Sächs. Maschfbr.	10	13	23
Feuerwehr der Sächs. Webstfbr.	9	6	15
Zusammen	151	103	254

Versammlungen der Führer aller Kompagnien der freiwilligen Wehr fanden unter dem Voritze des Branddirektors statt am 25. Juni, 6. August und 9. September.

c. Sicherheitsdienst.

Der Sicherheitsdienst in den Theatern, bei öffentlichen und privaten Veranstaltungen u. s. f. wurde von dienstfreien Berufsfeuerwehrlenten getan und, mit Ausnahme des Dienstes im Stadttheater während der Winterspielzeit, besonders bezahlt.

Über die Zahl, die Stärke, die Dauer der im Berichtsjahre geleisteten Sicherheitswachen gibt die nachstehende tabellarische Zusammenstellung Auskunft.

Ort	Zahl der Wachen	Stärke der einzelnen Wachen		Zusammen Mann	Dauer der Wachen in Stunden	
		Führer	Mann		durchschnittl.	zusammen
im Stadttheater	230	1	3	920	4,5	1035
„ Thaliatheater	162	1	2	486	4	648
„ Thaliatheater	37	1	—	37	4	148
„ Thaliatheater	7	—	1	7	2	14
„ Zirkus Schumann	58	1	3	232	4	232
„ Zentraltheater	25	1	3	100	4	100
„ Kasino, während der Kostüm- und Maskenfeste	2	1	2	6	11	22
in Meyers Feldschlößchen während der Kostüm- und Maskenfeste	2	1	2	6	11	22
in Meyers Feldschlößchen während der Kostüm- und Maskenfeste	3	1	1	6	10	30
in Meyers Feldschlößchen während der Kostüm- und Maskenfeste	11	—	1	11	10	110
Zusammen	637			1811		2361

Weiter wurden in zwei Fällen je 2 Berufsfeuerwehrlente abgeordnet zum Ablöschen der Fackeln bei Fackelzügen, und in zwei Fällen je 1 Berufsfeuerwehrmann zur Wahrnehmung des Feuerschutzes während der Vötarbeiten der Leute des Kaiserlichen Fernsprechamtes.

Die freiwillige Wehr beteiligte sich an dem Sicherheitsdienste im Stadttheater mit je 1 Führer und 5 Mann während 230 Vorstellungen und an dem Sicherheitsdienste im Thaliatheater mit je 2 Mann während 37 Vorstellungen.

An den beiden Jahrmärkten stellte die freiwillige Wehr je während vier voller Tage zwei Wachen von je 1 Führer und 3 Mann. Während des Pfingstschießens, vom 18. bis mit 27. Mai, bezog die Wache auf dem Festplatze im Stadtteile Altendorf die freiwillige Wehr mit 4 bezw. 2 Mann während der Nacht. Der Wachdienst wurde in beiden Fällen bezahlt.

Aufsichtsdienst wurde von der freiwilligen Wehr in vier Fällen geleistet. An dem Ordnungsdienste bei den am 11. September aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs Georg in der Stadt veranstalteten Festlichkeiten war die gesamte freiwillige Feuerwehr beteiligt.

Die der Feuersicherheit des Stadttheaters dienende Kontrolle dieses Gebäudes durch die Mannschaften der Berufsfeuerwehr wurde während der Spielzeit im Winterhalbjahre täglich 4 mal, und außerhalb der Spielzeit, im Sommerhalbjahre täglich 2 mal ausgeführt. Die Feuerlöschrichtungen im Stadttheater, Thaliatheater, im Mosella-saal und im neuen Centraltheater sind sämtlich je vor Beginn der Vorstellungen naß geprüft worden.

Die Feuerlöschrichtungen in den anderen öffentlichen städtischen Gebäuden sind je 2 mal, im April und September, die in den staatlichen öffentlichen Gebäuden sind je 1 mal naß durchgeprobt worden.

d. Hilfeleistung aus anderer Veranlassung.

Die Hilfe der Feuerwehr wurde in 64 (49) Fällen verlangt und gewährt, ohne daß eine Feuergefahr vorhanden gewesen wäre. In 28 (19) Fällen waren gestürzte Pferde zu heben, in 5 Fällen waren Menschen aus Notlagen zu befreien, in 4 Fällen war wegen Wassergefahr und im übrigen bei Unfällen anderer Art Hilfe zu bringen.

Samariterhilfe wurde von Berufsfeuerwehrleuten auf den Brandstellen in 17 (15) Fällen, in den Feuerwachen in 62 (39), zusammen in 79 (54) Fällen geleistet. Sauerstoff wurde in 2 (2) Fällen mit Erfolg in Anwendung gebracht.

e. Verwaltung.

Die Tagebücher, die Statistiken, die Rechnungsbücher, die Bücher zur Kontrolle der Vorräte, sowie des Werkstättenbetriebes, die Inventarverzeichnisse, die Bücher der Bekleidungskasse der Berufsfeuerwehr, sowie die Feuerwehrakten wurden von dem Brandmeister, dem Feldwebel und den Oberfeuerwehrleuten geführt.

Die Verwaltung der Materialienvorräte war einem Feuerwehrmanne übertragen.

Journalnummern waren 2821 zu bearbeiten.

Die Bibliothek wurde im Berichtsjahre um 22 Bände Fachzeitschriften und 15 Bände fachwissenschaftlichen Inhaltes vermehrt. Das Bücherverzeichnis wies am Ende des Berichtsjahres 718 Bände Fachzeitschriften und Fachschriften auf.

Die Unterhaltungsbibliothek der Mannschaften erfreute sich einer regen Benutzung. Sie wurde durch Zuwendungen von Freunden und Gönnern der Feuerwehr um 32 Bände bereichert und hatte am Ende des Jahres einen Bücherbestand von 134 Nummern. Eine große Zahl guter Unterhaltungsschriften standen der Mannschaft aus einem Lesezirkel ständig zur Verfügung.

Der Lehrmittelsammlung wurden 5 Modelle von in Chemnitz vorkommenden, den Feuerwehrmann interessierenden Baukonstruktionen, mehrere Geräte, ein selbsttätiger Feuermelder, 10 Lehrapparate für den Unterricht und 3 Zeichnungen neu zugeführt. Auch die geschichtliche Sammlung aus dem Gebiete des Feuerlöschwesens erhielt einen Zuwachs an interessanten Gegenständen.

f. Feuerpolizei.

Lagerplätze für feuergefährliche Flüssigkeiten, Feuerwerk, Calciumcarbid und dergleichen waren 148, die größeren Schaubuden sämtlich und Bauprojekte in feuerpolizeilicher Beziehung häufig zu begutachten.

Alle Lokale, in welchen Maskenbälle oder größere Kostümfeste abgehalten worden sind, wurden auf die Feuergefährlichkeit ihrer dekorativen Ausstattung und die Zugänglichkeit der Ausgänge und Treppen hin besichtigt. Besondere Maßnahmen zur Sicherung der Teilnehmer wurden in einigen Fällen vorgeschrieben.

Die Warenhäuser, sowie die Ladengeschäfte, deren Geschäftsräume, durch in den Läden liegende Treppen verbunden, sich über mehrere Geschosse ausdehnen, wurden dreimal, und zwar im Mai, September und Dezember, je einer Durchsicht daraufhin unterworfen, ob die für jede Geschäftsanlage besonders vorgeschriebenen Maßnahmen zur Sicherung der Käufer und Angestellten, sowie zur Vergrößerung der Feuericherheit überhaupt aufrecht erhalten wurden.

Die Revision der Kirchen, welche der Kircheninspektion für Chemnitz unterstehen, wurde in feuerpolizeilicher Hinsicht im September und Oktober ausgeführt. Die jeweilig dienstfreie Mannschaft nahm an der Begehung der Kirchen teil.

Gutachten über die Anlegung von Feuerlöscheinrichtungen in gewerblichen Anlagen und über andere den Feuerschutz betreffende Angelegenheiten wurden von Privatpersonen des öfteren eingeholt.

Gechenke, Stiftungen.

An Geschenken erhielt die Feuerwehr für schnelles und tatkräftiges Eingreifen in sechs Fällen 134 Mark. Die Geldbeträge wurden der Mannschaftskasse der Berufsfeuerwehr überwiesen und zu Weihnachten mit dem übrigen Bestande der Kasse unter die Leute verteilt.

Besonderes.

Im Laufe des Jahres besichtigten mehrere Vereine, die Teilnehmer des an den Technischen Staatslehranstalten über das Feuer-

löschwesen abgehaltenen Kursus, viele Fachgenossen und eine größere Zahl Privatpersonen die Einrichtungen der Feuerwehr.

Am Abend des 2. Juli wurde in der städtischen Turnhalle an der Hedwigstraße eine Trauerfeier zum Gedächtnisse und treuen Andenken an den am 19. Juni dahingeshiedenen hohen Protektor der Sächsischen Feuerwehren, an Seine hochselige Majestät den König Albert, abgehalten. An der ersten Feier nahmen die Mitglieder des Ausschusses für das städtische Feuerlöschwesen, die gesamte freiwillige Wehr, sowie eine Abordnung der Berufsfeuerwehr teil.

Das 25 jährige Jubiläum ihres Bestehens feierte am 12. April die IV. Kompagnie der freiwilligen Wehr. Dem zu Ehren dieses Festes abgehaltenen Kommerse und der Festübung wohnten die Mitglieder des Ausschusses für das städtische Feuerlöschwesen, viele Mitglieder der anderen Kompagnien und zahlreiche Freunde des Korps bei. Die städtischen Behörden bezeugten der Kompagnie ihr Wohlwollen und ihre Anerkennung für die geleisteten Dienste durch Spendung eines Jubiläumsgeschenkens von 500 Mark.

III. Zusammenstellungen der Feuer

1. nach den Monaten.

Monat	Groß- Feuer	Mittel- Feuer	Klein- Feuer	Blinder Värm	Land- Feuer	Zu- sammen
Januar	0	2	35	5	2	44
Februar	0	1	19	7	0	27
März	1	2	19	4	0	26
April	3	0	13	2	0	18
Mai	3	2	19	2	0	26
Juni	2	2	18	1	2	25
Juli	0	0	11	1	1	13
August	0	2	13	2	2	19
September	1	2	20	5	6	34
Oktober	1	2	23	2	0	28
November	1	3	23	4	2	33
Dezember	0	6	55	0	2	63
Zusammen	12	24	268	35	17	356

2. nach den Wochentagen.

Tag	Groß-	Mittel-	Klein-	Blinder Lärm	Land- Feuer	Zu- sammen
	Feuer					
Montag	3	4	35	9	5	56
Dienstag	2	1	42	4	2	51
Mittwoch	0	5	41	6	1	53
Donnerstag	1	4	38	5	2	50
Freitag	2	2	42	3	3	52
Sonnabend	1	5	36	3	2	47
Sonntag	3	3	34	5	2	47
Zusammen	12	24	268	35	17	356

3. nach den Tageszeiten.

Tageszeit	Groß-	Mittel-	Klein-	Blinder Lärm	Land- Feuer	Zu- sammen
	Feuer					
Vormittags 6—12 Uhr	3	4	68	4	1	80
Nachmittags 12— 6 "	2	7	74	7	0	90
Abends 6—12 "	4	8	109	13	8	142
Nachts 12— 6 "	3	5	17	11	8	44
Zusammen	12	24	268	35	17	356

4. nach den Stadtteilen.

Stadtteil (Feuerbezirk)	Groß-	Mittel-	Klein-	Blinder Lärm	Zu- sammen
	Feuer				
Westvorstadt (1. Bezirk)	4	1	24	3	32
Nordvorstadt (2. ")	2	8	72	9	91
Ostvorstadt (3. ")	1	2	45	5	53
Südvorstadt (4. ")	2	4	70	7	83
Innere Stadt (5. ")	0	5	32	6	43
Altchemnitz (6. ")	2	1	6	1	10
Gablenz (7. ")	1	1	9	1	12
Altendorf (8. ")	0	2	5	0	7
Rappel (9. ")	0	0	5	3	8
Zusammen	12	24	268	35	339

5. nach den Entstehungsursachen.

Entstehungsursache	Groß- Mittel- Klein- Feuer			Zusammen
	Brandstiftung	0	0	
Vermutliche Brandstiftung	0	1	1	2
Fehlerhafte Anlage				
eines Gebäudeteiles	0	0	3	3
einer Feuerungsanlage	0	0	8	8
defekte Feuerungsanlage	0	2	2	4
Beleuchtung				
Gas	0	0	1	1
Elektrizität	0	0	1	1
Öl, Kerzen	1	0	14	15
Petroleum	0	0	30	30
Funken von Licht	0	0	1	1
Heizung				
Heiße Asche	0	2	10	12
Brennmaterial zu nahe der Feuerung .	0	2	1	3
Brennbare Gegenstände zu nahe am Ofen	0	0	29	29
Öfen sich selbst überlassen	0	1	9	10
Funken aus der Ofenfeuerung	0	0	12	12
Streichhölzer				
Unvorsichtiger Gebrauch	2	6	24	32
Spielen der Kinder	0	0	11	11
Gebrauch feuergefährlicher Stoffe				
Gas	0	0	7	7
Alkohol	1	2	20	23
Fett	0	0	2	2
Petroleum, Benzin	0	0	9	9
Feuerwerk	0	0	3	3
Gewerbebetrieb				
Selbstentzündung	2	2	7	11
Explosion	0	0	4	4
Entzündung von Wachs, Teer, Fett .	1	0	2	3
Funken aus Gebläsen, Feuern	0	1	5	6
Überheizung	0	1	9	10
Übertrag	7	20	225	252

Entstehungsursache	Groß-	Mittel-	Klein-	Zu- sammen
	Feuer			
Übertrag	7	20	225	252
Elektrizität	0	0	1	1
Entzündung angesammelten Rußes durch Funken	0	0	1	1
Entzündung des Rußes in den Schorn- steinen	0	0	12	12
Blißschlag	0	0	3	3
Explosion	1	0	4	5
Nicht zu ermitteln	4	4	6	14
Verschiedene zufällige Ursachen	0	0	16	16
Zusammen	12	24	268	304

6. nach den Örtlichkeiten.

Örtlichkeit	Groß-	Mittel-	Klein-	Zu- sammen
	Feuer			
Wohnhäuser nebst Zubehör				
Wohnräume	0	1	118	119
Küchen	0	1	30	31
Badestuben	0	0	8	8
Böden, Dachstühle	2	3	16	21
Keller	2	3	9	14
Treppen, Flure	0	0	2	2
Schornsteine	0	0	12	12
Neubau	0	0	0	0
Pferdeställe	0	0	1	1
Hühnerhäuser	0	0	0	0
Heuböden, Scheunen	2	0	0	2
Offene Schuppen	0	1	4	5
Bauergüter	0	0	0	0
Dem öffentlichen Verkehr dienende Gebäude und Räume				
Bahnhöfe	1	0	2	3
Bedürfnisanstalten	0	0	0	0
Übertrag	7	9	202	218

Örtlichkeit	Groß- Mittel- Klein- Feuer			zu- sammen
	Übertrag	7	9	
Kirchen	0	0	0	0
Markthallen	0	0	0	0
Schulen	0	0	0	0
Theater	0	0	0	0
Museen	0	0	0	0
Gasthäuser, Gastwirtschaften	0	1	11	12
Krankenhäuser	0	0	0	0
Kasernen	0	0	2	2
Postanstalten	0	0	0	0
Polizeiwachen	0	0	1	1
Dem Gewerbebetriebe dienende Räume, Fabriken				
Appreturanstalten	0	1	2	3
Baekstuben	0	0	1	1
Besensfabriken	0	0	0	0
Blumenfabriken	0	0	0	0
Branntweindestillationen	0	0	0	0
Brauereien	0	0	0	0
Buchdruckereien	0	0	1	1
Buntpapierfabriken	0	0	0	0
Cigarrenfabriken	0	0	0	0
Chemische Wäschereien	0	0	0	0
Drechslerereien	0	0	0	0
Elektrotechnische Fabriken	0	0	0	0
Elektrizitätswerke	0	0	0	0
Essigfabriken	0	0	0	0
Farbwarenfabriken	0	0	0	0
Färbereien	0	0	0	0
Farbmühlen	0	0	0	0
Gasanstalten	0	0	0	0
Gardinenspannereien	0	0	1	1
Gießereien	0	0	3	3
Glasereien	0	0	0	0
Übertrag	7	11	224	242

Örtlichkeit	Groß-	Mittel-	Klein-	zu- sammen
	Feuer			
Übertrag	7	11	224	242
Goldleistenfabriken	0	0	0	0
Glühkörperfabriken	0	0	0	0
Gürtlerwerkstätten	0	0	0	0
Isoliermittelfabriken	0	0	0	0
Kaffeeröstereien	0	0	3	3
Kartonnagenfabriken	0	0	0	0
Kesselhäuser	0	0	2	2
Kistenfabriken	0	0	0	0
Kistenlager	0	0	0	0
Kleineisenzeugfabriken	0	0	0	0
Klempnereien	0	0	0	0
Knopffabriken	1	0	0	1
Kohlenzünderfabriken	0	0	0	0
Korbwarenfabriken	0	0	0	0
Kragenfabriken	0	0	0	0
Kupferschmiedereien	0	0	0	0
Lackieranstalten	0	0	0	0
Lampenfabriken	0	0	0	0
Manometerfabriken	0	0	0	0
Maschinenbauanstalten	1	0	0	1
Metallwarenfabriken	0	0	1	1
Modellböden	0	0	0	0
Motorräume	0	0	1	1
Mühlen	0	0	0	0
Nadelfabriken	0	0	0	0
Posamentenfabriken	0	0	0	0
Putzmachereien	0	0	0	0
Räucherammern	0	0	2	2
Schmiedereien	0	0	0	0
Schneiderwerkstätten	0	0	0	0
Schraubenfabriken	0	0	0	0
Schuhleistenfabriken	0	0	0	0
Seilereien	0	1	0	1
Übertrag	9	12	233	254

Örtlichkeit	Groß=	Mittel=	Klein=	Zu- sammen
	Feuer			
Übertrag	9	12	233	254
Spinnereien	0	0	0	0
Stellmachereien	0	0	0	0
Tapezierwerkstätten	0	0	1	1
Telephonämter	0	0	0	0
Tischlereien	1	1	3	5
Verbandstofffabriken	0	0	0	0
Warenhäuser	0	1	0	1
Wachstuchfabriken	0	0	1	1
Wasch- und Plättanstalten	0	0	1	1
Wattefabriken	0	0	0	0
Webereien	0	0	1	1
Webereimaschinenfabriken	0	0	0	0
Webereiutensilienfabriken	0	0	0	0
Wirkwarenfabriken	0	1	2	3
Werkstätten	0	0	1	1
Ziegeleien	1	0	0	1
Zimmerhof	0	0	0	0
Zuckerwarenfabriken	0	0	0	0
Dem Groß- und Kleinhandel dienende Räume				
Althandlungen	0	0	1	1
Auktionslokale	0	0	0	0
Apotheken	0	0	0	0
Dachpappenlager	0	0	0	0
Drogengeschäfte	1	0	0	1
Eishäuser	0	0	0	0
Jahrmarktsbuden	0	0	0	0
Kontore	0	0	4	4
Läden	0	0	5	5
Läden für künstliche Blumen	0	0	0	0
Lagerräume	0	0	6	6
Manufakturwarengeschäfte	0	1	0	1
Schaufenster	0	0	0	0
Übertrag	12	16	259	287

Örtlichkeit	Groß=	Mittel=	Klein=	Zu- sammen
	Feuer			
Übertrag	12	16	259	287
Schuhwarenläden	0	0	0	0
Spielwarengeschäfte	0	0	0	0
Tapetenlager	0	0	0	0
Im Freien				
in Gärten und Höfen	0	3	5	8
im freien Felde	0	5	0	5
auf offener Straße	0	0	4	4
Friedhöfe	0	0	0	0
Brücken	0	0	0	0
Transformatoren	0	0	0	0
Wald	0	0	0	0
Zusammen	12	24	268	304

IV. Versicherungsweisen.

Die Gesamtsumme der in der Stadt laufenden Versicherungen betrug am 31. Dezember 1902:

Für Immobilien	317 041 410	Mark,
„ Mobilien (geschätzt)	300 000 000	„
Zusammen	617 041 410	Mark.

Brandentschädigungen wurden im Jahre 1902 gezahlt:

Für Immobilien	24 644	Mark,
„ Mobilien	28 364	„
Zusammen	53 008	Mark.

Pro 1000 Mark der Immobilierversicherungssumme betrug demnach der Schaden 8 Pfennige, pro 1000 Mark der Mobilierversicherungssumme 10 Pfennige, pro 1000 Mark der Gesamtversicherungssumme 9 Pfennige, gegen 18 Pfennige im Vorjahre, 48 Pfennige im 20jährigen und 30 Pfennige im 10jährigen Durchschnitt.

Ein jedes der 304 Feuer hat durchschnittlich Schaden verursacht 174 Mark, gegen 378 Mark im Vorjahre. In den Jahren 1882—1891 hat ein jedes Feuer im Durchschnitt 1865 Mark, während der Jahre 1892—1901 652 Mark Schaden verursacht.

In den einzelnen Fällen betrug der Feuerschaden

5289	Mark	1 mal
4864	„	1 „
4440	„	1 „
4131	„	1 „
2992	„	1 „
2789	„	1 „
2430	„	1 „
1780	„	1 „
1574	„	1 „
1569	„	1 „
1500—1000	„	4 „
1000— 500	„	7 „
500— 250	„	10 „
250— 100	„	21 „
100— 0	„	252 „

In den 10 Jahren 1882—1891 sind bei zusammen 1123 Feuern insgesamt 2 094 083 Mark Brandentschädigungen, während der weiteren 10 Jahre 1892—1901 bei 2167 Feuern 1 408 639 Mark Brandentschädigungen gezahlt worden, im ersteren Zeitraume jährlich durchschnittlich 209 408 Mark, in dem letzteren Zeitraume 140 864 Mark.

V. Rechnungsübersicht.

Ausgaben.

Bezeichnung	Betrag	
	Mark	Pf.
Für Anschaffung und Instandhaltung der Geräte, sowie des Wachtuben-, Schlaftaal- und Werkstätteninventars	15 539	30
Für Anschaffung von gummierten Hanfschläuchen	2 821	45
Vehrmittel für den Unterricht	602	64
Geschäftsaufwand	3 195	88
Heizung, Beleuchtung	4 498	72
Gehalte, Vergütungen, Unterstützungen	67 446	41
Bekleidung für die freiwillige Feuerwehr	1 661	4
Beiträge zu den Korpskassen der freiwilligen Wehren	1 925	—
Bespannung, Fahrer	24 535	—
Entschädigung für verbrauchtes Wasser	250	—
Für Unterhaltung und Beaufsichtigung der elektrischen Anlagen	7 612	92
Bauaufwand	5 404	49
Für Feuermeldezwecke (Erweiterung des Feuer- telegraphen	1 825	18
Zusammen	137 318	03

Die Einnahmen, darunter 48 414 (49 329) Mark Beiträge der staatlichen und privaten Versicherungsanstalten zur Feuerlöschkasse betragen 49 240 (50 634) Mark.

Von der Stadtkasse waren demnach für die Zwecke des Feuerlöschwesens aufzubringen 88 078 Mark. Im Jahre 1901 belief sich der von der Stadtkasse zu leistende Zuschuß auf 85 378 Mark.

Der Branddirektor.

Weigand.

Selber, Brandmeister.

A. 21

V. Abhandlung

Abhandlung

Nr.	Seite	Inhalt
1	1	Einleitung
2	2	Erste Abhandlung
3	3	Zweite Abhandlung
4	4	Dritte Abhandlung
5	5	Vierte Abhandlung
6	6	Fünfte Abhandlung
7	7	Sechste Abhandlung
8	8	Siebte Abhandlung
9	9	Achte Abhandlung
10	10	Neunte Abhandlung
11	11	Zehnte Abhandlung
12	12	Elfte Abhandlung
13	13	Zwölfte Abhandlung
14	14	Dreizehnte Abhandlung
15	15	Vierzehnte Abhandlung
16	16	Fünfzehnte Abhandlung
17	17	Sechzehnte Abhandlung
18	18	Sechzehn Abhandlungen
19	19	Sechzehn Abhandlungen
20	20	Sechzehn Abhandlungen
21	21	Sechzehn Abhandlungen
22	22	Sechzehn Abhandlungen
23	23	Sechzehn Abhandlungen
24	24	Sechzehn Abhandlungen
25	25	Sechzehn Abhandlungen
26	26	Sechzehn Abhandlungen
27	27	Sechzehn Abhandlungen
28	28	Sechzehn Abhandlungen
29	29	Sechzehn Abhandlungen
30	30	Sechzehn Abhandlungen
31	31	Sechzehn Abhandlungen
32	32	Sechzehn Abhandlungen
33	33	Sechzehn Abhandlungen
34	34	Sechzehn Abhandlungen
35	35	Sechzehn Abhandlungen
36	36	Sechzehn Abhandlungen
37	37	Sechzehn Abhandlungen
38	38	Sechzehn Abhandlungen
39	39	Sechzehn Abhandlungen
40	40	Sechzehn Abhandlungen
41	41	Sechzehn Abhandlungen
42	42	Sechzehn Abhandlungen
43	43	Sechzehn Abhandlungen
44	44	Sechzehn Abhandlungen
45	45	Sechzehn Abhandlungen
46	46	Sechzehn Abhandlungen
47	47	Sechzehn Abhandlungen
48	48	Sechzehn Abhandlungen
49	49	Sechzehn Abhandlungen
50	50	Sechzehn Abhandlungen
51	51	Sechzehn Abhandlungen
52	52	Sechzehn Abhandlungen
53	53	Sechzehn Abhandlungen
54	54	Sechzehn Abhandlungen
55	55	Sechzehn Abhandlungen
56	56	Sechzehn Abhandlungen
57	57	Sechzehn Abhandlungen
58	58	Sechzehn Abhandlungen
59	59	Sechzehn Abhandlungen
60	60	Sechzehn Abhandlungen
61	61	Sechzehn Abhandlungen
62	62	Sechzehn Abhandlungen
63	63	Sechzehn Abhandlungen
64	64	Sechzehn Abhandlungen
65	65	Sechzehn Abhandlungen
66	66	Sechzehn Abhandlungen
67	67	Sechzehn Abhandlungen
68	68	Sechzehn Abhandlungen
69	69	Sechzehn Abhandlungen
70	70	Sechzehn Abhandlungen
71	71	Sechzehn Abhandlungen
72	72	Sechzehn Abhandlungen
73	73	Sechzehn Abhandlungen
74	74	Sechzehn Abhandlungen
75	75	Sechzehn Abhandlungen
76	76	Sechzehn Abhandlungen
77	77	Sechzehn Abhandlungen
78	78	Sechzehn Abhandlungen
79	79	Sechzehn Abhandlungen
80	80	Sechzehn Abhandlungen
81	81	Sechzehn Abhandlungen
82	82	Sechzehn Abhandlungen
83	83	Sechzehn Abhandlungen
84	84	Sechzehn Abhandlungen
85	85	Sechzehn Abhandlungen
86	86	Sechzehn Abhandlungen
87	87	Sechzehn Abhandlungen
88	88	Sechzehn Abhandlungen
89	89	Sechzehn Abhandlungen
90	90	Sechzehn Abhandlungen
91	91	Sechzehn Abhandlungen
92	92	Sechzehn Abhandlungen
93	93	Sechzehn Abhandlungen
94	94	Sechzehn Abhandlungen
95	95	Sechzehn Abhandlungen
96	96	Sechzehn Abhandlungen
97	97	Sechzehn Abhandlungen
98	98	Sechzehn Abhandlungen
99	99	Sechzehn Abhandlungen
100	100	Sechzehn Abhandlungen

Die Abhandlungen

Abhandlung

Verlag: ...

